

ABLAUF EINER KETAMININFUSION BEI CHRONISCHER SCHMERZERKRANKUNG

Die eigentliche Ketamininfusion erfolgt unter Überwachung Ihres Blutdruckes, EKG und der Sauerstoffversorgung Ihres Blutes. Sie sind während der Infusion immer in Betreuung und unter Aufsicht durch unser medizinisches Fachpersonal. Bevor die erste Ketamininfusion gegeben wird, werden Sie körperlich und neurologisch untersucht und wir testen gemeinsam mit Ihnen die für Sie **individuell notwendige und sinnvolle Ketamindosis** aus.

Besonders an unserer Infusionsbehandlung ist v. a. die Kombination mit intensiver Gesprächstherapie, Suggestionstherapie, pulsatiler Bestrahlungstherapie, isokinetischer Muskelstimulationstherapie sowie weiteren Therapieverfahren im Rahmen eines angeglichenen schmerztagesklinischen Konzeptes (z. B. Krankengymnastik nach erfolgter Infusion).

Der Einsatz von Ketamin in der Schmerzmedizin ist unproblematisch: Ketamin ist als Medikament gegen starke Schmerzen in der Akutsituation zugelassen.

WICHTIG

Zur Unterstützung der reinen medikamentösen Wirkung ist es, wie bei allen unseren schmerzmedizinischen Therapien, wichtig, dass Sie als Patient*in im Anschluss an unsere Maßnahmen ein erhöhtes und zielgerichtetes Aktivitätsniveau erarbeiten.

ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE SCHMERZMEDIZIN (ZIS-HEH)
STIFTUNG HERZOGIN ELISABETH HOSPITAL
LEIPZIGER STRASSE 24
38124 BRAUNSCHWEIG

LEITUNG:

Prof. Dr. med. habil. Christoph Wiese, MHBA

Sollte unsere Ketamintherapie für Sie eine schmerztherapeutische Möglichkeit darstellen, besprechen wir mit Ihnen das Vorgehen und werden zeitnah Termine für den Beginn der Therapie vereinbaren.

Wenn Sie Interesse an einer ambulanten Therapie Ihrer chronischen Schmerzerkrankung haben, freuen wir uns, wenn Sie persönlich zu uns Kontakt aufnehmen.

KONTAKT UND TERMINVERGABE:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr

SEKRETARIAT:

Fon: 0531.699-2609

Fax: 0531.699-2693

E-Mail: sekretariat.anaesthesie@heh-bs.de

ANSPRECHPARTNERIN THERAPIE:

Jutta Dittrich

Fon: 0531.699-2604

E-Mail: schmerzambulanz@heh-bs.de

Sie finden uns auch im Internet unter:

www.heh-bs.de



IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

HEH STIFTUNG
HERZOGIN ELISABETH
HOSPITAL

Intravenöse Ketamintherapie bei chronischer Schmerzerkrankung

Therapeutische Verfahren im Zentrum
für Interdisziplinäre Schmerzmedizin
(ZIS-HEH)

65517V1



SEHR GEEHRTE PATIENTEN*PATIENTINNEN, SEHR GEEHRTE ANGEHÖRIGE,

willkommen im Zentrum für Interdisziplinäre Schmerzmedizin der Stiftung Herzogin Elisabeth Hospital.

Im ZIS-HEH arbeiten innerhalb des HEH v. a. die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, die Orthopädische Klinik sowie das Zentrum für Physiotherapie engmaschig für Sie als Patient*in zusammen, um Ihnen eine optimale und sinnvolle schmerzmedizinische Versorgung und Therapie zu ermöglichen.

Seit mehreren Jahren bieten wir Ihnen in unserem Zentrum für Interdisziplinäre Schmerzmedizin – Bereich Schmerzambulanz im HEH – u. a. unsere spezielle Therapie mit Ketamin als eine Möglichkeit zur Behandlung Ihrer chronischen Schmerzerkrankung an.

Die Therapie mit Ketamininfusionen ist bei uns ein Teil der multimodalen Schmerztherapie. Wir werden mit Ihnen die therapeutischen Möglichkeiten Ihrer chronischen Schmerzerkrankung in einem ausführlichen Erstgespräch, welches bei uns immer ärztlich und psychologisch erfolgt, erläutern.

WAS IST KETAMIN?

Ketamin ist ein sogenannter **NMDA (N-Methyl-D-Aspartat-Glutamatrezeptor)-Antagonist**. Es ist ein seit vielen Jahren bekanntes Medikament, das u. a. in der Anästhesie und in der Notfallmedizin als hochpotentes Schmerzmittel beispielsweise bei Operationen und Notfalleinsätzen eingesetzt wird. Ketamin ist weiterhin sehr erfolgreich in der Behandlung von Depressionen.

WELCHE CHRONISCHEN SCHMERZSYMPTOME BEHANDELN WIR MIT SEHR GUTER WIRKUNG DURCH DIE KETAMININFUSIONEN?

Eine besondere Bedeutung hat die Ketamininfusionstherapie bei **neuropathischen chronischen Schmerzerkrankungen (sog. Nervenschmerzen) und einer hohen psychischen/psychosomatischen Belastung** des*der Patienten*Patientin aufgrund der chronischen Schmerzerkrankung, da sich hier die **beste Wirksamkeit** gezeigt hat.

Zu den neuropathischen Schmerzerkrankungen werden

u. a. gezählt:

- Ischiasschmerzen
- Trigeminusschmerzen
- Zosterschmerzen
- CRPS – Morbus Sudeck
- Schmerzen bei Zustand nach Schlaganfall
- Polyneuropathien unterschiedlicher Ursachen

Es gibt aber auch noch zahlreiche weitere Schmerzerkrankungen, die direkt bzw. indirekt auf Nervenschmerzen zurückzuführen sind. In letzter Zeit wurde in vielen Studien die Wirksamkeit von Ketamininfusionen bei Schmerzerkrankungen bestätigt.

WAS SOLLTE BEREITS BEI IHNEN SCHMERZTHERAPEUTISCH PROBIERT WORDEN SEIN?

Wichtig ist es zu Beginn der Ketamininfusionstherapie, die sogenannten Therapieresistenzstadien mit Ihnen als Patient*in zu besprechen, um herausfinden zu können, welche Maßnahmen bereits erfolgt sind. Vor den Infusionstherapien sollten die standardisierten schmerztherapeutischen Behandlungsversuche bzw. Behandlungen erfolgt sein.

Im Folgenden ist eine **Kombination aus medikamentösen oralen Schmerzmitteln mit den Ketamininfusionen möglich und meist sinnvoll sowie medizinisch indiziert**. In diesem Zusammenhang ergibt sich dann auch die Notwendigkeit einer kombinierten Ketamintherapie (Nutzung mehrerer schmerzmedizinischer Verfahren – z. B. Hypnosetherapie, Magnetfeldtherapie, medikamentöse Schmerztherapie, Akupunktur, Physiotherapie) zum Erreichen des optimalen therapeutischen Erfolgs.

Die chronische Schmerzerkrankung ist eine komplexe Erkrankung und erfordert somit auch ein komplexes Herangehen in der Therapie.

WIE WIRKEN UNSERE KETAMININFUSIONEN?

In klinischen Beobachtungen ergibt sich der Höhepunkt der Wirkungsstärke des Ketamin nach intravenöser Infusion **innerhalb von 2-72 Stunden**.

Der schnelle erste Wirkungseintritt stellt einen großen Vorteil in der Schmerztherapie dar, weil Ihnen als Patient*in auffallen kann, dass Ihre **Schmerzerkrankung** (v. a. Ihre Schmerzsymptome) immer noch positiv **durch unsere Therapie beeinflussbar** ist!

Oftmals ist v. a. der stimmungsverbessernde Effekt an den folgenden Tagen noch verstärkt. Pharmakologisch ist das Ketamin dann nicht mehr im Körper nachweisbar, weshalb davon auszugehen ist, dass **Ketamin zu einer Nervenmodulation durch Erhöhung der neurotrophischen Faktoren und Verbesserung der Neuroplastizität führt**.

Aufgrund dieser Besserung sind schon während der Infusionstherapie weitergehende schmerztherapeutische Maßnahmen sinnvoll und optimal wirksam. Bei Betrachtung der chronischen Schmerzerkrankung als bio-psycho-soziale Erkrankung ist u. a. auch die Wirkung psychologischer schmerzmedizinischer Therapieansätze sehr erfolgreich (z. B. Training des vegetativen Nervensystems, Biofeedbacktraining).

Weiterhin kommt es durch die Wirkung der Ketamininfusionen auch zu einer **verbesserten Aktivierungsmöglichkeit** unserer Patienten*Patientinnen, sodass Physiotherapie und Ergotherapie sowohl in Anleitung als auch in Eigenübungen besser und effektiver erfolgen können.

Besonders wirksam ist die Ketamintherapie auch bei **depressiven Verstimmungen**, die aufgrund Ihrer chronischen Schmerzerkrankung entstanden sind (vgl. PAIN OUT SYNDROM) oder bei Gefühlsstörungen, die sich besonders in Schmerzen ausdrücken und die Ihre Schmerzen verstärken.

Die Nachhaltigkeit der Ketaminwirkung variiert sowohl in der positiven Schmerzbeeinflussung als auch in der positiven Stimmungsbeeinflussung sehr stark und reicht von einer Verbesserung über einige Tage bis hin zu mehreren Wochen im Anschluss an eine Infusionsserie.